



FRIDA AKTUELL

Gesamt
FRIDA-LEVY schule.

Das Schulmagazin

Ausgabe Ostern 2007



Was ist schon Heidi Klum gegen unsere Coverstars? Wir haben eigene Top-Models: Moris Jaudat (Irak) aus der 10d und seine Freunde Glenn Bart (Ghana) und Hussein Nobrda (Serbien) aus der 9f stehen nicht nur selbstbewusst für ein multikulturelles Miteinander. Moris hat sogar eine Klasse übersprungen und ist jetzt ein Jahr weiter als seine beiden Freunde, was dem Zusammenhalt der Drei aber keinen Abbruch tut.



*Frohe Ostern
wünscht
das Team von
FridAktuell*



**Fachbücher
Schulbücher
Lektüren
Schöne Literatur**

Besorgung von Klassensätzen

Kostenlose Anlieferung zur Schule

**Kostenlose Beratung und
kostenlos bestellen unter:**

**0800-7528937
(0800-PLATZER)**

eMail: info@platzer-buch.de

Der Weg
zum Wissen,

Bücher

den jeder
gehen muß



**Westhoff'sche
Buchhandlung**
- Platzer -
Paßstraße 32
Essen - Steele
Tel. 51 11 45

Gustav und Frida haben zu viele Kinder

SCHULE. ... oder zu wenig Plätze. Wieder stehen rund 300 Fünftklässler an den Gesamtschulen vor verschlossenen Türen.

Eine leicht gesunkene Nachfrage, aber nach wie vor deutlich mehr Anmeldungen als Plätze – das ist die Bilanz der Anmeldungen an den acht Essener Gesamtschulen. Bis Samstag, 12 Uhr, nutzten 1556 Eltern mit ihren Kindern die Gelegenheit, sich einen der Plätze für die fünfte Klasse im August 2007 zu sichern.

Das sind etwa 90 Kinder weniger als vor einem Jahr. Und nach wie vor gibt es an vier der acht Gesamtschulen deutlich mehr Anmeldungen als Plätze. Besonders prekär ist die Lage nach wie vor im Essener Nord-Osten: An der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Schoenbeck wollen 300 Kinder ihre

Bildungsterrare aufnehmen, doch die Schule darf nur 174 aufnehmen. Das sind sogar sechs weniger als im Vorjahr, denn in in jeder Gesamtschulklasse dürfen künftig nur noch 29 statt bisher 30 Kinder sitzen, erläuterte Leo van Treock, Sprecher der Essener Gesamtschulleiter. Ausgerechnet im ohnehin bildungsschwachen Norden müssen fast 130 Kinder abgewiesen werden.

„Wir müssen feststellen, dass wir einen erheblichen Anteil der Elternwünsche nicht erfüllen können. Man stelle sich einmal vor, diese Situation würde an einem der Essener Gymnasien auftreten“, betont Leo van Treock.

Ähnlich überlaufen ist die Frida-Levy-Gesamtschule in der City, hier wollen 304 Fünftklässler im Sommer zur Schule gehen – eine ganze Klasse mehr als vor einem Jahr. Auch hier gibt's 150 Ablehnungen.

Noch freie Plätze im Süden und an der Bockmühle

Gemildert wird die Situation hier womöglich dadurch, dass die Gesamtschulen Bockmühle und Süd zumindest noch einige freie Plätze anbieten können. Vor allem die Gesamtschule Süd an der Frankenstraße hat mit nur 84 Anmeldungen bei 145 Plätzen noch Kapazitäten. „Diese Plätze brauchen

wir aber auch für die Kinder, die im Laufe der Jahre die Schule wechseln“, so Leo van Treock. Wie sich die neue verbindliche Empfehlung der Grundschulen auf das Anmeldeverhalten ausgewirkt hat, ist nach Einschätzung des Gesamtschulsprechers noch nicht abzuschätzen.

Einige Schulen hätten nicht das richtige Formblatt verwendet, kritisiert er. Zudem müsse man abwarten, wie es sich auf das Wahlverhalten der Eltern auswirkt, dass die Kinder an Gymnasien künftig in sechs Jahren zum Abitur geführt werden, während an den Gesamtschulen weiterhin neun Jahre vorgesehen sind. (Hier)

DIE ANMELDEZAHLEN

Bockmühle (218 Plätze): 178 Anmeldungen (-22).
Gustav-Heinemann-GS: (174 Plätze) 300 (+13).
Frida-Levy-GS: (174 Plätze) 304 (+30).
Erich Kästner-GS: (174 Plätze): 175 (-30)
GS Süd: (145 Plätze): 84 5)
GS Nord: (145 Plätze): 144
GS Borbeck: (116 Plätze) 184 (-14)
GS Holsterhausen: (131 Plätze): 187 (-15)
 Heute klären die Gesamtschulleiter, wann es Nachmeldetermine für Bockmühle und Süd gibt.

Das große Auswürfeln

So titelte die NRZ am Samstag, den 24. Februar 2007, nachdem an allen Gesamtschulen des Landes NRW die Anmeldungen für die Gesamtschulen abgeschlossen waren. Landesweit mussten mehr als 17000 Absagen verschickt werden, denn steigende Anmeldezahlen standen unveränderten Kapazitäten gegenüber.

Die Vorsitzende des Landeselternrates, Anette Plumpe, sah ihre Einschätzung durch den Bewerberansturm bestätigt: „Die Gesamtschulen machen eine hervorragende Arbeit.“

Auch die Anmeldezahlen an unserer Schule waren sensationell!

Mit 308 Bewerbungen lagen wir an der Spitze der Essener Gesamtschulen. Gegenüber dem Vorjahr kamen für uns noch einmal 33 Anmeldungen dazu.

Ähnlich hohe Anmeldezahlen konnten wir zuletzt in den 80er Jahren vorweisen. Zu dieser Zeit gab es in Essen allerdings erst 3 Gesamtschulen, heute sind es 8.

Wie ist der Boom der Gesamtschulen zu erklären?

Welche Gründe haben so viele Eltern, sich um die Aufnahme Ihres Kindes an der Frida-Levy-Gesamtschule zu bemühen? Was macht uns so interessant für Eltern, deren Kindern der Schritt in die weiterführende Schule bevorsteht?

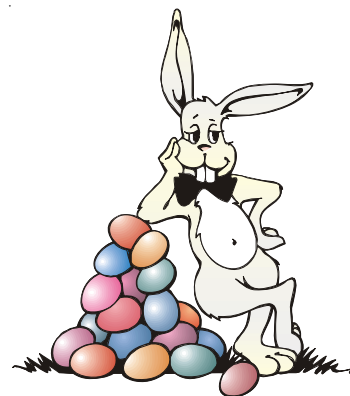
Die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule (GGG) sieht vor allem diese zwei Gründe: „Eltern wollen nicht schon nach der vierten Klasse festlegen, welchen Abschluss ihre Kinder später einmal machen.“ Und „Eltern scheuen das Turbo-Abi nach 12 Jahren, weil sie Angst haben, ihr Kind zu überfordern.“

Die Elternbefragung, die wir an den Anmeldetagen vom 8. – 10. Februar 2007 durchgeführt haben, gibt weitere, schulspezifische Antworten:

- Empfehlung der Grundschule 49,2%
- Empfehlung durch Bekannte 55,9%
- Geschwisterkind 20,3%
- Guter Ruf der Schule 61,0%
- Homepage 24,3%

+++ Anmelderekord 2007 +++ Anmelderekord 2007 +++

• Wohnortnähe	40,7%
• Verkehrsanbindung	49,2%
• Offenheit der Schullaufbahn	63,8%
• Ganztagsbetreuung	51,1%
• Erledigung vieler Hausaufgaben i.d. Schule	68,4%
• Mittagstisch	49,7%
• Angebot Englisch Bilingual	42,4%
• Angebot Griechisch Bilingual	5,7%
• Angebot der Musikklasse	42,4%
• Musischer Schwerpunkt	30,5%
• Förder- und Forderunterricht	71,2%
• Methodentraining und Lernberatung	59,3%
• Streitschlichtung	48,0%
• Spielstunden	7,9%
• Sozialpädagogische Beratung	43,5%



Einige Eltern haben noch einmal ganz ausdrücklich betont, wie wichtig ihnen folgende Aspekte sind:

- Überzeugendes Schulprofil
- Hohes Maß an Identifikation der Lehrerinnen und Lehrer mit der Schule
- Aufgeschlossene und freundliche Lehrerinnen und Lehrer
- Lehrerfortbildung
- Fremdsprachenfolge
- Doppelte Klassenleitung
- WILUK-Woche
- Klassenfahrten
- Drehtürmodell
- Möglichkeit der Elternmitarbeit



Interessante, ausgearbeitete und erprobte Konzepte sind also gefragt. Eltern suchen sehr gezielt nach einer „guten Schule“ für ihr Kind.

Wir nehmen die hohen Anmeldezahlen als Kompliment für uns und freuen uns über die Anerkennung unserer Arbeit und über das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Weniger angenehm war es, dass wir 131 Kinder zurückweisen mussten. Mehr als 6 parallele Klassen können wir nicht bilden.

Doch der Überhang bei den Anmeldungen hat auch positive Seiten. Im neuen 5. Jahrgang werden gut, mittelstarke und schwache Schüler ungefähr zu gleichen Teilen vertreten sein. Wir konnten eine gesamtschulspezifische Mischung zusammen stellen.

Sind Sie interessiert, einige Details zu unseren neuen 5ern zu erfahren? Hier habe ich einige Informationen für Sie notiert:

- Wir haben 98 Mädchen aufgenommen und 79 Jungen. Die Klassen setzen sich entsprechend aus etwa 16 Mädchen und 13 Jungen zusammen.
- Etwa 10 Kinder aus jeder Klasse nehmen am Unterricht in Englisch-bilingual teil.
- Wir haben 7 griechische Kinder aufgenommen, diese werden auf 2 Klassen verteilt. Das Schubile-Projekt wird hoffentlich beibehalten werden können.
- In jeder Klasse werden etwa 10 Kinder mit Migrationshintergrund und 20 deutsche Kinder gemeinsam unterrichtet.

+++ Anmelderekord 2007 +++ Anmelderekord 2007 +++

- Unsere Kinder kommen aus 13 verschiedenen Herkunftsländern. Im vergangenen Jahr waren es 18, es gab schon Jahre mit bis zu 24 verschiedenen Nationalitäten.
- Wir planen 2 Musikklassen, da das Interesse an diesem jüngsten Schwerpunkt unserer Schule mit 97 Anmeldungen besonders hoch ist.
- Unsere neuen 5er kommen fast aus der ganzen Stadt. Wie in den Vorjahren kommen jedoch die meisten Kinder aus den Grundschulen im näheren Umfeld, insbesondere von der Hövelschule, der Winfriedschule, der Münsterschule, der Grundschule Nordviertel, der Karlschule, der Friedensschule, der Tiegelschule und der Schule am Wasserturm. Aus dem weiteren Umfeld machten wieder die Maria-Kunigunda-Schule, die Tuttmannschule und die Zollvereinschule das Rennen.

Wir freuen uns auf den neuen Jahrgang!

Gabriele Arnsmann

Die erste Brise Gesamtschulluft

„Lasst die Kinder zu uns kommen“... 99 Jungen und Mädchen schnupperten allein schon beim ersten Tag der offenen Tür im November eine Brise Gesamtschulluft. Das war ein gutes Omen für den später folgenden Ansturm bei den Anmeldungen. Um ihnen ein möglichst vollständiges Bild von unserer Schule zu vermitteln, gab es an insgesamt zwei Terminen Kostproben von

alles, was die FLG so besonders macht. Der Bilinguale Englisch-Zweig gab sich very British, SchülerInnen aus dem Bereich Darstellendes Spiel machten viel Theater und begeisterten mit ihren wunderschönen Masken, vier Jungen der ersten Musikklasse unserer Schule, jetzt in Jahrgang 7, gaben



Kostproben ihrer Saxophon- und Gitarrenkünste. Über mangelndes Interesse der Besucher konnte wohl niemand klagen, nachdem Schulleiter Dr. Endemann und Abteilungsleiterin Gabriele Arnsmann die Kinder und ihre Familien begrüßt hatten. Besonders gelungen und ein echter Hingucker: Die neu gestalteten Banner, die die Wände der Aula am Hofterberg schmückten. Großes Kompliment dafür den Grundkursen Kunst 11. Jg. (Sj. 05/06) von Herrn Dreist.

Besuch im Aqua-Zoo in Düsseldorf

Die WPI-Naturwissenschaftskurse des 8. Jahrgangs waren am 24.01.2007 gemeinsam mit Frau Dr. Todtenhaupt im Düsseldorfer Aqua-Zoo. Das ist ein Museum mit vielen exotischen Fischen, Kriechtieren und Insekten. Er wurde 1904 von Theodor Löbekke eröffnet. In der Zwischenzeit wurde der Zoo vergrößert und verbessert.

Wir sind mit dem Regionalexpress bis Düsseldorf-Hbf und dann mit der U-Bahn gefahren. Im Museum mussten wir unsere Taschen abgeben, da die Gänge sehr eng sind.

Alle haben ein Aufgabenblatt bekommen und durften sich auf den Weg machen, das Museum unter die Lupe zu nehmen.

Als erstes kamen wir an einem Becken mit Pinguinen vorbei. Die Pinguine waren schwarz/weiß mit einem orangefarbenen Schnabel. Sie waren ziemlich lustig. Ein Pinguin stand lange an einer Stelle vor einer künstlichen Sonne. Die anderen waren recht aktiv. Zwei haben sich angeschrien. Zwei Pinguine haben sich im Wasser gejagt. An Land watscheln die Tiere recht unbeholfen, im Wasser zeigen sie dann, was sie können. Sie schwimmen schnell und sehr elegant. Mit dem Bewegen der Flügel holen sie Schwung. Sie sprangen immer mit dem Kopf zuerst ins Wasser, um dann abzutauchen. Sie schwammen vor uns an der Scheibe entlang und guckten uns an.

Beim Weitergehen kamen wir an Aquarien mit Salzwasserrfischen vorbei. Danach folgten die Süßwasserrfische. Es gab ein kleines Tropenhaus mit vielen Pflanzen. Hier leben Schildkröten und Krokodile. Über einen Steg läuft man über die Gehege der Tiere hinweg. Das Terrarium für die Krokodile war mit so wenig Wasser gefüllt, dass nur die Schildkröten gerade schwimmen konnten. Die einzelnen Krokodile waren mit Gittern voneinander getrennt. Da man sich nicht über die Brüstung des Steges lehnen durfte, konnte man die Krokodile kaum sehen. Man konnte das Tropenhaus auch umgehen.

Die Spinnen hatten nur sehr kleine Terrarien. Hinter Pflanzen und Ästen konnten sich die Spinnen verstecken. Die Vogelspinne hatte eine Babymaus als Futter. Man hat gesehen, wie sie die Maus Stück für Stück gefressen hat. Ein Netz gab es nicht.

Im Gegensatz zu den anderen Tieren hatten die kleinen Affen viel Platz. Die Affen hatten weiße Backen. Mit den kleinen Pfoten haben sie kleine Stückchen Knäckebrot genommen und gegessen. Dabei guckten sie uns an, als ob sie sagen wollten: "Dich kenne ich aber nicht. Wer bist du?"

Am Ende des Zoos gibt es einen Ausstellungsraum zu der Geschichte des Museums und Informationen zu Tierarten. An jedem Aquarium oder Gehege hängt ein Text mit Informationen über die Tiere.

Leider mussten wir feststellen, dass die Terrarien bzw. Aquarien für die Tiere viel zu klein sind und dringend gereinigt werden müssen.

Schön war, dass wir die Tiere aus der Nähe beobachten konnten.

Wir fanden den Aqua-Zoo sehr interessant und ein Besuch lohnt sich, wenn man sich für Fische und Reptilien interessiert. Er ist nur bedingt weiter zu empfehlen, da er nicht der natürliche Lebensraum der Tiere ist. Bei schlechtem Wetter ist er eine Alternative zu Freiluft-Zoos, da er überdacht ist.

Für eine gründliche Information sollte man sich Zeit nehmen.

Mark Gaede 8c, Christoph Mand 8a, Jan Baublis 8d, Tim Krutz 8c, Timo Gorisek 8d, Jonathan Bitter 8b, Alexander Lisy 8c, Markus Reimann 8b, Manuel Meister 8a



Viel gelernt und viel gelacht

Die beiden Kurse des Jahrgangs 7 besuchten jeweils einen Erste-Hilfe-Kurs, der mit Unterstützung des Arbeiter-Samariter-Bundes erteilt wurde. Die von den Schülern eingesammelten 3 Euro haben wir dem Arbeitersamariterbund als Spende überwiesen. Der Spendenbetrag beträgt insgesamt 130 Euro. Im Folgenden die Eindrücke der Schülerinnen:

Jedes Jahr beschäftigen sich die Kurse mit einem spannenden Thema, das sie an einem Tag durchnehmen. Der WPI-Kurs Naturwissenschaft hat einen Erste Hilfe Kurs besucht. Wir haben an zwei Tagen viel gelernt und es gab viel zu lachen. Herr Schulte vom Arbeiter-Samariter-Bund kam in die Schule. Er brachte uns alles Wissenswerte zu diesem Thema bei. So zum Beispiel wie man einen Menschen in die stabile Seitenlage bringt oder wie man einem bewusstlosen Motorradfahrer den Helm abnehmen muss. Wir haben die Mund zu Mund Beatmung geübt und Verbände bei unterschiedlichen Verletzungen gemacht. Jeder von uns musste einmal Ersthelfer sein und einmal den Verletzten spielen.



Bei einem Unfall auf der Autobahn ist es wichtig, dass man zuerst das Warndreieck aufstellt, damit der nachfolgende Verkehr nicht in die Unfallstelle rast. Dann schaut man sich nach einem Telefon um oder benutzt das Handy und wählt den Notruf 112. Man beantwortet die 5 W-Fragen:

- Wo ist es geschehen?
- Was ist geschehen?
- Wie viele Personen sind verletzt?
- Welcher Art sind die Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!!!

Man berichtet alles, was man sehen kann, z.B. Blutungen und ob eine Person eingeklemmt ist. Bis die Retter eintreffen, werden die verletzten Personen mit dem Rettungsgreif aus dem Auto gezogen. Bewusstlose Personen werden in die stabile Seitenlage gebracht. Vorher überprüfe ich, ob die Atemwege frei sind. Bei einer starken Blutung muss ich einen Druckverband anlegen. Hat die Atmung ausgesetzt, muss ich die Person beatmen, entweder von Mund zu Nase oder von Mund zu Mund. Handelt es sich bei dem Verletzten um einen Motorradfahrer, muss man den Helm abnehmen. Wenn er jedoch bei Bewusstsein ist, bleibt der Helm auf. Für den Rettungsdienst sollte eine Gasse frei bleiben, damit keine unnütze Zeit vergeht. Menschen, die nicht helfen, sollten nicht als Gaffer stehen bleiben und die Rettungskräfte behindern. Wir finden es sehr wichtig, dass man weiß, wie man in einer Notfallsituation handeln sollte. Diese zwei Tage werden wir nicht vergessen. Deshalb bedanken wir uns bei Herrn Schulte für den Unterricht und bei Frau Meyer für die Organisation.

Lena Thyroff 7b, Selin Cicek 7b, Esra Koz 7e, Jasmin Weber 7b

Sanitätsraum braucht Erste Hilfe

Am 02.02.2007 hatten wir eine Begehung mit Mitgliedern des BADs und des Hauptpersonalrats. Von Seiten der Schule nahmen Herr Dr. Endemann, Herr Siepman und Frau Meyer als Gefahrstoffbeauftragte für die Chemie teil. Die Damen und Herren wollten unsere Schule kennen lernen und sich einen Eindruck von unserer Schule als Arbeitsplatz für Lehrer und Schüler machen. Seit einigen Jahren werden die Regelungen zum Arbeitsschutz auch auf die Schulen übertragen.



Während dieses Rundgangs wurde unser Sanitätsraum ins Visier genommen. Wir waren überrascht, wie dieser Raum in kurzer Zeit bis fast unter die Decke beschmiert wurde. Dieser Raum wurde in den letzten großen Ferien frisch gestrichen! Als Folge dieser Zerstörung wurde der Raum nun bis auf weiteres geschlossen.

Nun möchten wir auf diesem Wege an Schüler und Schülerinnen appellieren: Bitte geht mit den Einrichtungen der Schule pfleglich und gewissenhaft um!!! Dazu gehört nicht nur der Sanitätsraum, sondern auch Kühlkissen, Erste Hilfe-Kästen usw.



Kein Aushängeschild für unsere Schule – der Sanitätsraum ist kurz nach seiner Renovierung schon wieder völlig verunstaltet

!!!! Liebe Eltern, bitte unterstützen Sie unseren Appell !!!!

Auch sollte darauf achtet werden, dass kleine Unfälle im Verbandsbuch vermerkt werden, weil dann Folgeerkrankungen versichert sind!!!!



Auf ins Musiktheater Gelsenkirchen

Am 24. Januar fand unser diesjähriger WP1-Tag statt. Der WP1-Kurs Musik des 8. Jahrgangs fuhr ins Musiktheater von Gelsenkirchen. Wir trafen uns um 7:45 Uhr am Essener Hauptbahnhof und machten uns von da aus auf den Weg. Der Kurs des 10. Jahrgangs war auch dabei.

Alle waren sehr gespannt, wie der Tag ablaufen würde, weil bisher noch keiner von uns ein Musiktheater von innen gesehen hatte. Wir trafen um 9 Uhr im Theater ein. Dort lernten wir unseren Führer kennen, der uns mehr über das Theater berichten sollte.

Er zeigte uns das ganze Theater, es ist riesig. Die Theaterbühne ist in mehrere Bereiche eingeteilt. Es gibt z.B. eine Vorder- und Hinterbühne. Ganz ehrlich, ich hätte mich nie alleine dort zurecht gefunden. Es war interessant, mal zu sehen, wie ein normaler Tagesablauf eines Darstellers aussieht.

Unser Führer brachte uns auch einmal hinter die Kulissen. Wir konnten uns alles genauer anschauen. Es war sehr interessant und informativ. Sogar die Kostüme durften wir näher betrachten. Jeder kreative Beruf ist im Theater vorhanden, z.B. Maskenbildner, Bühnenmaler. Wir durften auch die einzelnen Kunstwerke näher betrachten. An einer Probe einer Operette („Die Fledermaus“) durften wir auch teilnehmen. Wir mussten uns nur sehr ruhig verhalten, damit wir die Darsteller nicht störten und sie in Ruhe ihre Arbeit machen konnten.

Nach der Probe trafen wir uns alle noch einmal im Eingangsbereich. Danach fuhren wir zurück nach Essen.

Lisa Halbe (8c)

Alles nur Theater ...

Amüsantes gab es am 16. Februar im Altenpflegezentrum Christophorus. Die spielfreudigen Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs führten mit viel Spaß und Liebe zum Detail das Theaterstück „Annas und Alis Restaurant“ den Bewohnern des Pflegeheims vor. Die betagten Zuschauer haben sich bei der Vorstellung köstlich amüsiert. „So etwas Tolles hatten wir noch nie in unserem Heim. Ich habe alles gut verstanden und fand den Inhalt sehr lustig“, so Frau Tausendfront. Als Andenken an die Aufführung bekamen alle Zuschauer eine kleine Broschüre mit einem Bild von Annas und Alis Restaurant (s.



Foto) mit einem gedeckten Tisch und einem strahlend blauen Meer im Hintergrund. Eine Zuschauerin dachte jedoch, diese Broschüre wäre die Einladung zu einer Reise ans Meer und fragte, wann sie denn die Reise dorthin machen würden. Sie müsse schließlich noch ihre Koffer packen. Das Missverständnis konnte jedoch geklärt werden und die Theaterkinder samt Lehrerinnen gingen zufrieden nach Hause, um vielleicht demnächst „gebucht“ zu werden, denn die Schülerinnen und Schüler sind dabei, einen Schülerbetrieb „Kultur“ zu gründen. Nach Wünschen und Vorstellungen zaubern sie dann eine kleine Aufführung als Überraschung für liebe Menschen.

Saskia Teuber und Rike Schulte-Holtey, 8e

Fliegender Wechsel bei den Referendarinnen

Abschied von den einen, Willkommen den anderen: Bei unseren Referendarinnen gab es jetzt eine „Wachablösung“. Drei sagten Adieu, und die zwei neuen stellen sich hier vor:

Sicher haben viele Schüler/innen mich schon im Schulgebäude gesehen und sich gefragt, wer die „Neue“ ist. Einige von Euch kennen mich bereits, weil ich bei ihnen im Unterricht war und zugesehen habe... Mein Name ist **Stefanie Nattermüller** und ich bin eine der vier neuen Referendare hier an der Frida-Levy-Gesamtschule.



Ich wurde am 14.07.1981 in Ahlen geboren. Hier bin ich gemeinsam mit meiner Schwester aufgewachsen und habe 2001 mein Abitur gemacht. Nach dem Abi habe ich zunächst in einem Wohnheim für geistig behinderte Menschen gearbeitet, bevor ich dann begonnen habe, in Paderborn Sozialpädagogik zu studieren. In der Uni lief es allerdings völlig anders, als ich es erwartet hatte und deshalb bin ich 2003 nach Dortmund gezogen, um Lehrerin zu werden.

Und heute? Heute habe ich mein Studium erfolgreich abgeschlossen und bin seit dem 1. 2. 2007 als Referendarin bei euch an der Schule. Ich werde die Fächer Englisch und evangelische Religion unterrichten und würde mich freuen, wenn ich in den 2 Jahren, die ich an der Frida-Levy-Gesamtschule bleiben werde, möglichst viele der Schüler/innen kennen lernen kann.



Ich heiße **Margarethe Mika** und bin seit Februar Referendarin an der Frida-Levy-Gesamtschule. Ich habe in Düsseldorf Mathematik mit dem Nebenfach Informatik studiert und bin in den Vorbereitungsdienst als Seiteneinsteigerin eingetreten.

Ich komme aus Wuppertal und pendle jeden Tag nach Essen. Ich freue mich schon auf die nächsten zwei Jahre mit euch!

Die Ausbildungszeit von drei kompetenten und liebenswürdigen Referendarinnen ging am 31.1.2007 zu Ende. Am 1.2. kamen sie noch einmal in die Frida-Levy-Gesamtschule, um an der Fortbildung zum Kooperativen Lernen teilzunehmen. So konnten wir noch einen Tag lang gemeinsam von Norm und Kathy Green lernen und uns von ihrem positiven Menschenbild und ihrem Engagement anstecken lassen.

Wir wünschen **Sema Adigüzel**, **Nicole Juchho** und **Maren Niemeyer** (im Bild mit Ludger Hülskemper-Niemann und Beate Helgers) alles Gute für den weiteren Lebensweg und bedanken uns herzlich für die inspirierende Zusammenarbeit.



Der Bücherkeller ist verwaist

Nach Ablauf seiner Dienstjahre ist Josef Bürvenich in Pension gegangen.

Josef Bürvenich hat selbst schon in diesem Haus (früher als Humboldt-Gymnasium bekannt) sein Abitur gemacht und hat dann nach einigen Jahren Berufserfahrung an anderen Schulen fast 19 Jahre in diesem Haus (jetzt Frida-Levy-Gesamtschule) Mathematik und Gesellschaftslehre unterrichtet.



Wir werden Josef Bürvenich vermissen, nicht nur als immer freundlichen, ruhigen, ausgeglichenen und sehr hilfsbereiten Kollegen, sondern auch als „Herrn des Bücherkellers“. Seit mehr als 14 Jahren hat Josef Bürvenich die Bücher am Schuljahresende eingesammelt, bilanziert, neu bestellt und zu Beginn des Schuljahres wieder verteilt. Nach außen fiel seine Arbeit nur auf, wenn Bücher dringend gebraucht wurden. Vor den Kulissen wurde die aufwendige, gewissenhafte und körperlich schwere Arbeit, die bis in die großen Ferien hinein reichte, nicht bemerkt (ich weiß

wovon ich rede, da ich ihn zwei Jahre bei dieser Arbeit begleitet habe).



Herr Bürvenich ist bei Schülern sehr beliebt. Zusätzlich zu seinem Unterricht hat er viele Jahre eine Fußball-AG am Freitagnachmittag im Gebäude am Hofterberg betreut, die von Schülern sehr begehrt war.

Sicherlich gäbe es noch vieles aus seiner Zeit an dieser Schule zu erzählen. Einiges ist sicherlich nur einigen Kollegen bekannt, die ihn lange kennen und während seiner aktiven Zeit an dieser Schule begleitet haben.

Wir wünschen Josef Bürvenich von ganzem Herzen einen unbeschwernten Lebensabend.

*im Namen des Kollegiums
S. Meyer*

„Moving On – Enter The Business World“

Am 11.02.07 war es soweit, der Gegenbesuch der Engländer stand an. Nachdem wir zuvor zwei Wochen in England im Januar waren. Gegen 14:30 landeten sie am Düsseldorfer Flughafen. Leah, Rachel, Robyn, Gamze, Melanie und Chris blieben fünf Nächte hier in Essen. Ihre Ziele waren ihr Deutsch zu verbessern, einen Einblick in die Wirtschaftswelt zu bekommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Das Projekt beinhaltete eine Besichtigung des Rasselsteiners Stahlwerkes in Andernach

eine Besuch des Gelsenkirchener Musiktheaters, der EVAG, Atlas Copco und der Zeche Zollverein, außerdem gingen die deutschen SchülerInnen und LehrerInnen mit den englischen Bowlen. In dem Stahlwerk, an unserem ersten gemeinsamen Tag, haben wir eine kurze



Einführung zum Thema Stahl bekommen und danach einen Rundgang durch die Produktion gemacht. Nach einer Essenspause in der Kantine haben wir einen Film über Rasselstein angesehen.

Am Dienstag gingen wir in das MiR (Musiktheater im Revier). Die Führung war interessant, da man verschiedenste Einblicke in die Welt des Theaters bekam.

Am Mittwoch konnten wir uns aussuchen, ob wir zur EVAG oder zu Atlas Copco gingen. Der (unserer Meinung nach) interessanteste Tag war Donnerstag, wir besuchten das Weltkulturerbe Zeche Zollverein. Wir erhielten eine jugendgerechte, englische Führung. Sie dauerte zweieinhalb Stunden und endete auf dem Dach der ehemaligen Kohlenwäscherei. Freitag war der erste Abschlusstag der ersten Hälfte des Besuches der Engländer, welcher im April fortgeführt wird. An diesem Tag haben wir uns die meiste Zeit im Computerraum aufgehalten, um dort zusammen die Präsentation der sechs AustauschschülerInnen vorzubereiten. Die Präsentation sollte Informationen über die verschiedenen Arbeitsbereiche, die wir in der Woche kennen gelernt haben, beinhalten. Ein anderes Ziel dieser Woche war, ein bilinguales Wörterbuch mit Fachvokabular aus den unterschiedlichen Bereichen zu erstellen. Bevor die EngländerInnen abfuhren, gab es noch ein Buffet.

We are looking forward for their next stay in Germany.

Ilisabella Otto und Luisa Konga, Jg. 11

Was gibt's Neues...

Kooperatives Lernen macht Fortschritte

„Guter Unterricht ist ein Unterricht, in dem mehr gelernt als gelehrt wird.“

Dieser Titel eines Aufsatzes von Franz E. Weinert formuliert ein Ziel, dem wir uns in diesem Schuljahr nähern wollen. Die Fortbildung zum Kooperativen Lernen am 1. Februar 2007 in unserer Aula, an der 50 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben, hat uns ein Stück weiter auf diesem Weg gebracht. Im Dezember 2005 hatten wir die Freude, Norm und Kathy Green zum 1. Mal in der Frida-Levy-Gesamtschule erleben zu können, und damit wurde das Kooperative Lernen auf eine breite Basis gestellt. In einigen Fächern bildeten sich Gruppen von Lehrerinnen und Lehrern, die Material für den Unterricht zusammenstellten und so einen kleinen Fundus anlegten.

Die Einladung der beiden kanadischen Fortbildner war nur möglich, weil wir zusammen mit der Hauptschule Am Stoppenberg durch den Mercator-Schulclub finanziell unterstützt wurden. Herzlichen Dank!

Wir hoffen, dass unserer Werkstattgruppe „Kooperatives Lernen“ im 2. Schulhalbjahr weiter Bestand hat – der Terminkalender sieht sehr eng aus: Lernstandserhebungen 8, Zentrale Prüfungen 10, Zentralabitur und dazu der ganz normale Alltag ...



Sigrid Hendricksen

Junge Zukunftslehrerinnen an Frida-Levy

Seit über einem Jahr haben wir immer circa sechs junge Lehrerstudentinnen und –studenten bei uns an der Schule. Sie sind angehende LehrerInnen und studieren an der Universität Essen-Duisburg. Dort sind sie tätig im Projekt „INDIVE“. Das bedeutet: Individuelles Lehren lernen.

Diese jungen angehenden Lehrerinnen und Lehrer haben schon in ihrem ersten Semester Gelegenheit, in ihrer späteren Berufsumgebung zu beobachten und zu erproben, ob sie da richtig sind. Das finden wir sehr wichtig im Interesse eines langen zufriedenen Berufslebens und zufriedener Schüler und Eltern. Von daher haben sich die KlassenlehrerInnen unseres 8. Jahrgangs bereit erklärt, diese Studierenden beratend zu betreuen. Danke dafür!

So haben die jungen Studierenden Gelegenheit „vor Ort“ Erfahrungen zu machen, wie Schule aus der Lehrersicht ist – und unsere SchülerInnen erleben live, dass auch ganz junge Leute an der Schule arbeiten. Nicht nur die alten S....., ihre KlassenlehrerInnen...

Auch für die Klassenlehrer bringt das die Chance, ihr eigenes Tun im Spiegel der jungen Betrachter zu sehen – und sich nach Wunsch in der Universität im INDIVE Projekt selber in der Förderung individueller Schülerfähigkeiten fortzubilden.

Eine gute Sache also für alle Beteiligten! Und eine spannende Sache dazu.

Thomas Herion

Nikolaus bei den Hoffies



Fuchs
Geschichten-A6S/16

Was gibt's Neues?

Förderverein will intensiver werben

Mit einem neuen Vorstand geht der Förderverein der Frida-Levy-Gesamtschule in die Zukunft. Uwe Skoczypik führt jetzt die Geschicke des Vereins, seine Stellvertreterin ist Renate Otto. Der bisherige Vorsitzende Ulrich Storb ist ausgeschieden. Obwohl längst kein Schüler-Vater mehr an unserer Schule, erledigte er in der Vergangenheit gemeinsam mit Uwe Skoczypik immer noch alle anfallenden Aufgaben für den Verein. Dessen Mitglieder und die Schulleitung wollen ihm dafür bei nächster Gelegenheit noch einmal in gebührender Form danken. Zum neuen Vereinsvorstand gehören jetzt auch Klaus Driesen (vom Lehrerkollegium) als Kassenwart, Sylvia Blackert als Beisitzerin und Meike Schütte als Schriftführerin. Klaus Grees bleibt Kassenprüfer. Für das Kollegium wird künftig noch ein weiterer Vertreter im Förderverein aktiv sein.



Die Werbung neuer Mitglieder und das Sammeln von Spenden zur Unterstützung schulischer Belange werden auch in Zukunft die wichtigen Aufgaben des Vereins sein. Der Jahresmindestbeitrag für Neumitglieder wurde auf 12 Euro erhöht, bei Einschulungsfeiern und Sitzungen der neuen Klassenpflegschaften in der Jahrgangsstufe 5 möchte der Verein intensiver für seine Ziele werben.

Kontakt:

Förderverein der Frida-Levy-Gesamtschule
c/o Uwe Skoczypik, Cranachstr.7, 45147 Essen
Telefon 0201-8472480, Fax 0201-8472482, Mobil 0173-7247640

Vereinskonto: Sparda-Bank West eG, Konto-Nr. 508535, BLZ 36060591



Impressum

FRIDAktuell

Das Schulmagazin der Frida-Levy-Gesamtschule Essen
Varnhorststr. 2 45127 Essen
Telefon 0201-88 40 602
www.frida-levy-gesamtschule.de

Redaktion: Harald Mieden (verantwortlich)
Martina König und Meike Schütte (Produktion)
Mitarbeit: Kollegium, Schulpflegschaft und Schülervertretung
Druck: Franz Sales Werkstätten Essen

Redaktionsschluss für das nächste Magazin ist Freitag, 18. Mai 2007

Textbeiträge bitte an harald_mieden@yahoo.de, Fotos bitte nur als JPG formatieren



Anregungen, Wünsche, Ideen für die nächste FridAktuell? Wir freuen uns auf Ihre und Eure Zuschriften!